

JAHRESBERICHT 2017

1. Zusammenfassung

Ich habe mit einem guten Team die Möglichkeit, seit dem 1. Januar 2017 das weiterzuführen, was meine Vorgänger erreicht haben. Hatte die Phosphorkonzentration im Jahre 1987 noch rund 150 mg pro 1000 Liter Wasser betragen so sind es heute zwischen 20 mg und 30 mg, also Ziel von maximal 30 mg knapp erreicht! Obwohl, zur Unterdrückung des Algenwachstums sind 15 mg/m³ anzustreben. Denn Algen verbrauchen bei ihrer Zersetzung am Seegrund Sauerstoff, den wir im Sommer in Form von Luft einblasen und der im Winter durch die Umwälzung des Seewassers natürlich eingebracht wird. Dies erfolgt vor allem im Winter, wenn kaltes sauerstoffreiches Oberflächenwasser absinkt. Erste Lichtblicke im Seegrund sind ersichtlich. Teilweise sind die obersten Millimeter des abgelagerten Sediments am Seegrund etwas heller. Dies bedeutet, dass das am Seegrund abgelagerte und in einem sauerstoffzehrenden Fäulnisprozess bestehende Material im obersten Bereich zeitweise wieder mit Sauerstoff durchsetzt ist. Dies reicht jedoch noch nicht, um den erwünschten Fischen wie z.B. den Felchen die Naturverlaichung zu ermöglichen. Wir stellen uns darauf ein, dass wir dem See auch in den nächsten zehn bis zwanzig Jahren Frischluft einblasen werden. Denn Altlasten von Jahrzehnten können in einem solchen Ökosystem nicht just in time behoben werden. Der durchschnittliche Phosphorgehalt im Wasserkörper des Sees ist seit 2012 leicht steigend; er blieb im vergangenen Jahr mit 29 mg/m³ knapp unter der Schwelle von 30 mg/m³. Dies zeigt auch, dass nebst unserer Belüftung, die see-externen Massnahmen nach wie vor wichtige Beiträge zur Gesundung unseres Sees leisten. Dazu sind wir auf das Verständnis der Landwirte und auf kluge Projektentscheide des Bundes angewiesen. Der Sempachersee ist die Perle unserer Region, dazu wollen wir Sorge tragen.

2. Aktueller Zustand des Sees

Siehe separater Bericht der Kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie (Robert Lovas).

3. See-externe Massnahmen

(Dr. Franz Stadelmann, Fachbereich Direktzahlungen und Ressourcen der Kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald)

Die Arbeiten im Zusammenhang mit den see-externen Massnahmen gehören in den Verantwortungsbereich der Dienststelle Landwirtschaft und Wald (Iawa), Fachbereich Natürliche Ressourcen. 2017 beteiligten sich im Einzugsgebiet des Sempachersee insgesamt 147 von total 253 landwirtschaftlichen Betriebe am Seevertrag. Somit ist die Beteiligung bei rund 58 %, welche sich gegenüber 2016 nicht verändert hat. Die Landwirte mit Seevertrag bewirtschaften zusammen rund 2'638 ha resp. 61 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche im Zuströmbereich unter Seevertrag.

Neben dem Phosphorprojekt startete anfangs 2017 in Zusammenarbeit mit dem Bund ein Forschungsprojekt, welches zum Ziel hat, die Flächen zu finden, welche für die hohen Phosphoreinträge verantwortlich sind. Diese Studie ist zukunftsgerichtet und soll dazu beitragen, die Frachten zielgerichtet zu reduzieren. Nachdem 2017 erste Messungen im Zuströmbereich der oberen Ron durchgeführt wurden, werden diese im Jahr 2018 weitergeführt.

4. Technik

Die Wartung der Installationen der Seebelüftung wird durch die Firma tramatec GmbH, Sempach Station, wahrgenommen. Der Kompressor für den Lufteintrag hat beachtliche 45'000 Betriebsstunden erreicht. Vereinzelt Reparaturen, wie der Ersatz von Verschleissstücken, sind somit zu erwarten. Vor allem mit dem Ersatz der Verdichterstufe (ca. Fr. 15'000.--) ist in den kommenden Jahren jederzeit zu rechnen. Ende 2017 wurde altershalber der Kältetrockner ausgewechselt. Dieser entfeuchtet die Luft, die vom Kompressor kommt und anschliessend durch den Kohlenfilter in den See gelangt. Der Sturm Burglind verursachte Schäden an Floss und Anlagestelle. Beim Floss wurden Teile der Motor- und Hydrauliktechnik beschädigt, bei der Anlagestelle das Geländer. Dessen Reparaturkosten sind durch die Versicherung gedeckt.

Bei der Anlegestelle wurden die zwei 15 - 20 m langen in den Seegrund gerammten Pfähle, an denen das Floss befestigt wird, während dem Sturm aus ihrer Verankerung gerüttelt. Diese sind nicht versichert und müssen dringend und sehr bald ersetzt werden. Vorliegende Offerten zeigen auf, dass wir mit Kosten von gerundet Fr. 30'000.00 zu rechnen haben. Aus diesem Grund beantragen wir zuhanden der Delegiertenversammlung den Nachtragskredit von Fr. 30'000.--.

5. Tätigkeiten des Verbandes

Die strategische Führung obliegt der 8-köpfigen Verbandsleitung (inkl. je einem Berater der kantonalen Dienststellen lawa und uwe). Sie tagte im letzten Jahr drei Mal.

Die Zusammensetzung sieht seit 01.01.2017 wie folgt aus:

- Balz Koller, Sempach Station (Präsident)
- Ignaz Peter, Schenkon (Finanzverantwortlicher)
- Franz Schwegler, Sempach
- Kaspar Käslin, Nottwil
- Sacha Heller, Oberkirch
- Andrea Stocker, Neuenkirch (Protokoll und administrative Geschäftsstelle des Verbandes)
- Robert Lovas, (Dienststelle Umwelt und Energie des Kantons Luzern)
- Franz Stadelmann (Dienststelle Landwirtschaft und Wald des Kantons Luzern)

6. Finanzen

Die Rechnung 2017 schliesst mit einem Aufwand von Fr. 126'233.39 und einem Ertrag von Fr. 135'230.-- (Gemeindebeiträge) ab und weist gegenüber dem Voranschlag einen Ertragsüberschuss von Fr. 8'996.61 aus. Die Hauptausgabenposten ergeben gerundet folgende Anteile: Strom (30 %), Proben an Zuflüssen (20 %), Anlagenwartung (30 %), Verwaltung/Betreuung (20 %)

7. Öffentlichkeitsarbeit

Wie schon in den Vorjahren unterstützten wir den Lernort Schlichti, der durch die Pädagogische Hochschule Luzern betreut wird, mit Materialien zur Wasseranalyse. Ebenfalls wird in der Verbandsleitung die Teilnahme beim regionalen Gewerbeevent Dynamo im 2019 geprüft. Im Budget wurden dafür Fr. 5'000.-- eingesetzt.

8. Dank

Ich danke allen, die sich zum Wohle unseres Sees einsetzen, namentlich

- den Verbandsgemeinden und ihren Delegierten für ihr Interesse an der Arbeit der Verbandsführung und die Gewährung der nötigen Finanzen;
- meinen Kollegen in der Verbandsleitung für die konstruktive Zusammenarbeit;
- der Firma tramatec GmbH, Sempach Station, namentlich Herrn Manuel Lafargue, für die technische Betreuung der Seebelüftungsanlage und des Flosses;
- der Gemeindeverwaltung Neuenkirch, insbesondere Andrea Stocker, für die Protokollführung und die effiziente Führung der administrativen Geschäftsstelle;
- der kantonalen Dienststelle Umwelt und Energie, namentlich Robert Lovas, für die gute Zusammenarbeit, die technisch-wissenschaftliche Unterstützung und Beratung sowie die Auswertung der Analysedaten;
- der kantonalen Dienststelle Landwirtschaft und Wald, namentlich Dr. Franz Stadelmann, für die kompetente Umsetzung der see-externen Massnahmen.

Neuenkirch, 31. Dezember 2017

GEMEINDEVERBAND SEMPACHERSEE



Balz Koller, Präsident